



IHK Braunschweig



Außenwirtschaft aktuell

09/2026

Seminare	4
Zollrecht kompakt, 22. September	4
Präferenzrecht in der Praxis, 22. September	4
Gute und sichere Zollorganisation im Unternehmen, 01. Oktober	5
Einstieg Warenursprung & Präferenzen, 05. November	5
Zollanmeldungen mit IAA Plus erstellen, 17. November	5
Zollrecht kompakt, 24. November	6
Richtig tarifieren - Einreihung von Waren in den Zolltarif, 25. November	6
Einführung in die Exportkontrolle, 25. November	6
Veranstaltungen und Unternehmerreisen	7
Delegationsreise nach Japan, 30.01. – 06.02.2027	7
Delegationsreise nach Irland, 12. – 15.04.2027	7
Webinar: Update zur EUDR, 08.09.2026	8
KI-Trilogie der Außenwirtschaft: Von den Grundlagen zur Strategie	8
Außenwirtschaftskonferenz Berlin-Brandenburg am 10.09.2026 in Potsdam	8
Webinar: Ghanas IT- und Digitalwirtschaft - konkrete Partnerschaftsmöglichkeiten, 15.09.2026	9
Markterkundungsreise Indien – Landtechnik, 23. – 27.11.2026	9
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	10
China: Einführung vereinfachter Bestimmungen für kleine Datenverarbeiter	10
EU: Antidumpingmaßnahmen	10
EU: Nachweise EU-Stahlverordnung konkretisiert	10
EU: Vertiefung der Zollzusammenarbeit mit der Türkei	11
EU: Neue CBAM-Leitfäden für Unternehmen veröffentlicht	11
Indien: Verbot von Importen aus Zwangsarbeit	11
USA: neue Section-301-Zölle auf EU-Waren	11
USA: Neue Zölle auf Pharmazeutika und Wirkstoffe	12
USA: Erleichterungen und neue Anforderungen bei Zöllen auf Kfz-Teile	12
USA: Zusätzliche Herkunftsnachweise für Kupfererzeugnisse bei der Einfuhr	12
USA: Kalifornien schließt Umsatzsteuerlücke für Software	13
Ländernotizen	13
Brasilien: Nahrungsmittelindustrie baut Produktion und Export aus	13
Brasilien: Nutzung kritischer Mineralien wird reguliert	13
Chile: genehmigt Milliardeninvestition für Hafenausbau	14
EU: Mittel- und Osteuropa fangen Exportverluste in USA und China auf	14
Niederlande: Wirtschaft wächst trotz Gegenwinds moderat weiter	14

Israel: Hightechbranche verlagert Fokus auf Deeptech	15
Kanada: Ausbau von Handelswegen außerhalb der USA	15
Senegal: Ausbau bei Agrarindustrie und Lebensmittelproduktion	16
Serbien: Zentrum für Holzverarbeitung und Möbelindustrie	16
Thailand: Umsatzsteuer bleibt bei 7%	16
Ungarn: stellt Weichen für milliardenschweres Bahnprogramm	17

Veröffentlichungen **17**

AHK Tschechien – digitales Lieferantenverzeichnis	17
Erläuterungen zum außenwirtschaftlichen Meldewesen	17
Faktenblatt zur EU-Zollreform veröffentlicht	17
GTAI informiert über aktuelle Entwicklungen im Zollrecht	18

Verschiedenes **18**

Neue EU-Unterstützungsangebote für international tätige KMU	18
EU arbeitet an Bürokratieabbau für KMU	18
UNCTAD: Welthandel erreicht Rekordniveau	18

Impressum **19**

Seminare

Zollrecht kompakt, 22. September

Online, 09:00 – 17:00 Uhr, 200 EUR

Unternehmen, die international tätig sind, kommen zwangsläufig mit der Thematik Zoll in Berührung. Um die Prozesse rund um die Zollabwicklung im Unternehmen optimal zu gestalten und Risiken zu vermeiden, ist ein solides Grundwissen in der Zollabteilung unverzichtbar. Auch Mitarbeiter in Funktionen, die nicht direkt zollverantwortlich sind, sollten ein gewisses Maß an Grundkenntnissen mitbringen. Dieses Einführungsseminar vermittelt solides, aktuelles Grundwissen der Zollabwicklung. Praxistipps und Fallbeispiele runden das Online-Seminar ab.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Präferenzrecht in der Praxis, 22. September

Online, 08:30 – 16:30 Uhr, 350 EUR

Die EU hat in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Freihandelsabkommen mit diversen Handelspartnern abgeschlossen. Diese ermöglichen es den Unternehmen, unter bestimmten Bedingungen den jeweiligen Import im entsprechenden Abkommensland zu vergünstigten Zollsätzen durchzuführen. In vielen Fällen ist sogar ein Einfuhrzollsatz von 0% möglich. Das erspart dem Importeur hohe Kosten und der Exporteur kann schon im Verkaufsgespräch mit der Zusicherung der präferenziellen Ursprungseigenschaft seiner Waren entscheidende Wettbewerbsvorteile generieren. Doch was sind nun genau die Anforderungen an ein Unternehmen, wenn es diese Wettbewerbsvorteile nutzen möchte? Genau diese Anforderungen sind in Theorie und Praxis die Inhalte dieses Seminares.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Gute und sichere Zollorganisation im Unternehmen, 01. Oktober

Online, 08:30 – 16:30 Uhr, 350 EUR

In den hochkomplexen und international verwobenen Lieferketten deutscher Unternehmen sind die Anforderungen an das im Bereich Zoll und Exportkontrolle arbeitende Personal durch zollrechtliche Bestimmungen und Bewilligungen hoch und erfordern regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen. Die Ausfuhrverantwortlichen - Vorstände und Geschäftsführer - im Unternehmen haften persönlich für Verstöße gegen das Außenwirtschaftsrecht, die aus organisatorischen Defiziten des Unternehmens resultieren. Diese Haftung kann nicht delegiert werden und aktuelle Urteile belegen, dass Unkenntnis nicht vor Strafe schützt und die Haftung für Compliance von Behörden und Gerichten sehr weit verstanden wird.

Daher sind ein Risikomanagement, eine funktionierende Zollorganisation und die Sicherung der innerbetrieblichen Exportkontrolle unerlässlich. Wege, diese Haftung zu reduzieren und welche ersten Schritte beim Aufbau einer Zollorganisation notwendig sind, skizziert der Zoll- und Exportkontrollspezialist Herr Thorsten Goebel insbesondere so, dass sie auch für kleine und mittelständische Unternehmen anzuwenden sind.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Einstieg Warenursprung & Präferenzen, 05. November

Health Campus Braunschweig, 09:00 – 16:30 Uhr, 390 EUR

Zollpräferenzen sind ein wichtiges Instrument zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Durch zahlreiche Freihandelsabkommen der Europäischen Union können Waren mit Präferenzursprung in vielen Partnerländern zollbegünstigt oder sogar zollfrei eingeführt werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch die korrekte Anwendung der komplexen Präferenzursprungsregeln sowie die rechtssichere Ausstellung entsprechender Nachweise.

Das Seminar vermittelt praxisnah die Grundlagen und die Anwendung des Präferenzrechts. Teilnehmende erfahren, wie Präferenznachweise korrekt erstellt, Ursprungsregeln sicher geprüft und Dokumentationspflichten erfüllt werden. Darüber hinaus erhalten sie wertvolle Hinweise zur Vermeidung von Risiken bei Zollprüfungen sowie zum Umgang mit den Vereinfachungen für ermächtigte Ausführer und registrierte Exporteure (REX).

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Zollanmeldungen mit IAA Plus erstellen, 17. November

Online, 09:00 – 16:00 Uhr, 200 EUR

Ausfuhranmeldungen sind – von wenigen Ausnahmen abgesehen - grundsätzlich elektronisch abzugeben. Viele Unternehmen nutzen für die Abgabe ihrer Zollanmeldungen die Internetausfuhranmeldung „IAA Plus“ der deutschen Zollverwaltung. Mit der Einführung von ATLAS 3.0 sind hier noch zusätzliche Datenfelder zu befüllen. Im Online-Seminar lernen Sie zunächst sämtliche Formularfelder kennen und warum und wie diese auszufüllen sind. Im Anschluss werden konkrete Zollanmeldungen mit dem Programm durchgeführt und anhand von Praxisfällen bearbeitet.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Zollrecht kompakt, 24. November

Online, 09:00 – 17:00 Uhr, 200 EUR

Unternehmen, die international tätig sind, kommen zwangsläufig mit der Thematik Zoll in Berührung. Um die Prozesse rund um die Zollabwicklung im Unternehmen optimal zu gestalten und Risiken zu vermeiden, ist ein solides Grundwissen in der Zollabteilung unverzichtbar. Auch Mitarbeiter in Funktionen, die nicht direkt zollverantwortlich sind, sollten ein gewisses Maß an Grundkenntnissen mitbringen. Dieses Einführungsseminar vermittelt solides, aktuelles Grundwissen der Zollabwicklung. Praxistipps und Fallbeispiele runden das Online-Seminar ab.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Richtig tarifieren - Einreihung von Waren in den Zollltarif, 25. November

Health Campus Braunschweig, 09:00 – 13:00 Uhr, 195 EUR

Jede Ware, die aus der EU exportiert oder in die EU eingeführt wird, muss in den Zollltarif eingereiht werden, damit die Maßnahmen und Abgaben rechtmäßige Anwendung finden. Auch für Warenverkehre innerhalb der Bundesrepublik bzw. mit den EU-Mitgliedsstaaten sind diese Nummern (Warennummern/Zollltarifnummern) in den Handelsdokumenten/Begleitpapieren und den statistischen Meldungen (Intrastat) für das Statistische Bundesamt enthalten. Anhand praktischer Beispiele erhalten die Teilnehmenden des Seminars die grundlegenden Kenntnisse für den Umgang mit dem Zollltarif. Das führt zu mehr Sicherheit in der Einreihung von Waren und in der Anwendung mit dem Elektronischen Zollltarif (EZT-Online).

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Einführung in die Exportkontrolle, 25. November

Online, 09:00 – 17:00 Uhr, 200 EUR

Der Außenwirtschaftsverkehr ist frei. Dennoch unterliegen Exporte in Drittländer zahlreichen Einschränkungen und selbst harmlos anmutende Waren können Ausfuhrbeschränkungen unterliegen. Jeder Exporteur ist verpflichtet, Warenempfänger, Bestimmungsland sowie Verwendungszweck und andere warenbezogene Beschränkungen (Dual-Use etc.) zu prüfen. Durch das modernisierte Außenwirtschaftsrecht wurde die Bedeutung der Exportkontrolle nochmals verschärft.

Neben einem umfassenden Überblick über die Systematik der Exportkontrolle wird anhand praktischer Beispiele die konkrete Anwendung in der Praxis behandelt.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen und Unternehmerreisen

Delegationsreise nach Japan, 30.01. – 06.02.2027

Die IHKs Ostfriesland und Papenburg, Braunschweig und Elbe-Weser führen vom **30. Januar bis zum 6. Februar 2027 eine Delegationsreise nach Japan** durch. Ziel der Reise sind die Hauptstadt Tokio sowie Sapporo auf der nördlichen Insel Hokkaido. Die Delegationsreise bietet die Möglichkeit, sich aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen und Kooperationspotenziale in den Bereichen Halbleitertechnologie, Maritime Wirtschaft und Smart Farming zu informieren - mit konkreten Anknüpfungspunkten für die hiesige Industrie sowie den Maschinen- und Anlagenbau.

Der Hafen von Tokio zählt zu den größten Seehäfen im Pazifik und ist eine zentrale Drehscheibe des internationalen Handels. Die maritime Wirtschaft Japans zeichnet sich durch eine hochmoderne Infrastruktur, leistungsfähigen Schiffbau, globale Handelsnetzwerke und technologische Innovationskraft aus. Auch im Bereich der **Halbleitertechnologie** nimmt Japan international eine Schlüsselrolle ein. Das Land ist weltweit führend bei Vorprodukten, Materialien und Produktionsanlagen und investiert gezielt in modernste Forschungszentren für die 2-Nanometer-Technologie sowie hochmoderne Fertigungsstätten für Mikrochips und Halbleiter. Auf Hokkaido wiederum gilt **Smart Farming** als Vorreiter einer digitalisierten Landwirtschaft. Die für japanische Verhältnisse außergewöhnlich großen Anbauflächen begünstigen den Einsatz autonomer Landmaschinen, Robotik und intelligenter Agrartechnologien. Die dort entwickelten Lösungen gelten als wegweisend für die Automatisierung und Digitalisierung der Landwirtschaft.

Alle Informationen zur Delegationsreise sind auf der folgenden Website zusammengestellt.

Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2026. Da Flüge je nach Buchungszeitpunkt nur begrenzt verfügbar sein können, empfehlen wir, sich möglichst frühzeitig und zeitnah anzumelden:

[Anmeldung Delegationsreise Japan](#)

Delegationsreise nach Irland, 12. – 15.04.2027

Die IHKs Braunschweig, Elbe-Weser, Lüneburg-Wolfsburg sowie Ostfriesland und Papenburg organisieren vom **12. bis 15. April 2027 eine Delegationsreise zu Irlands KI- und Tech-Zentrum Dublin**. Im Fokus der Reise steht die Künstliche Intelligenz: wie setzen multinationale Konzerne, aber auch Start-ups die KI insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Strategieentwicklung, Datenanalyse und Marketing ein, um Prozesse zu optimieren, Potenziale zu erschließen und nachhaltiges Wachstum zu fördern.

Die Reise richtet sich an alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich für die praktische Anwendung von KI-Lösungen interessieren und offen sind für neue Impulse zur Steigerung der Rentabilität im Unternehmen. Besonders interessant ist die Reise für die Bereiche Handel, Onlinehandel sowie Dienstleistungen.

Alle wichtigen Informationen und die **Möglichkeit der Anmeldung** finden Sie [Anmeldung Delegationsreise Irland / Dublin](#).

Webinar: Update zur EUDR, 08.09.2026

In dieser **Online-Veranstaltung der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer** informiert **Pia Schlößer von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)** über den **aktuellen Stand der EUDR**, die jüngsten Entwicklungen sowie die nächsten zu erwartenden Schritte. Darüber hinaus werden praxisnahe Hinweise gegeben, worauf sich Unternehmen jetzt vorbereiten sollten und welche Maßnahmen in den kommenden Monaten im Fokus stehen. Die kostenfreie Veranstaltung findet am **08. September von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr online** statt. Anmelden können Sie sich [hier](#).

KI-Trilogie der Außenwirtschaft: Von den Grundlagen zur Strategie

Die IHKLW bietet mit der dreiteiligen Veranstaltungsreihe „KI-Trilogie der Außenwirtschaft: Von den Grundlagen zur Strategie“ einen praxisorientierten Überblick über die Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz in der Außenwirtschaft und im Exportgeschäft. Die Reihe richtet sich an Unternehmen aller Branchen und Größen – unabhängig davon, ob bereits Erfahrungen mit KI bestehen oder erste Orientierung gesucht wird. Die Veranstaltungsreihe umfasst drei aufeinander aufbauende Termine:

09. September 2026 – „Startklar: KI-Grundlagen für internationale Märkte“

Einführung in die Welt der Künstlichen Intelligenz mit Fokus auf die Anforderungen und Chancen im internationalen Geschäft. Die Veranstaltung vermittelt grundlegendes Wissen, zeigt aktuelle Trends auf und gibt Orientierung für den Einstieg in die Nutzung von KI.

22. September 2026 – „Unterwegs: KI entlang der Exportprozesse“

Anhand konkreter Anwendungsfälle wird aufgezeigt, wie KI verschiedene Bereiche des Exportgeschäfts unterstützen kann – von der Markt- und Kundenanalyse über die Erstellung von Inhalten bis hin zur Prozessoptimierung im Außenhandel.

28. September 2026 – „Ziel erreicht: Wettbewerbsfähigkeit durch KI“

Im dritten Teil steht die strategische Perspektive im Mittelpunkt. Unternehmen erfahren, wie sie KI nachhaltig in ihre Geschäftsprozesse integrieren, Wettbewerbsvorteile sichern und Zukunftspotenziale im internationalen Handel erschließen können.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich umfassend über die Einsatzmöglichkeiten von KI im Exportgeschäft zu informieren, von Praxisbeispielen erfolgreicher Unternehmen zu lernen und wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung Ihres internationalen Geschäfts zu erhalten. **Anmeldung:** [hier](#).

Außenwirtschaftskonferenz Berlin-Brandenburg am 10.09.2026 in Potsdam

Die Außenwirtschaftskonferenz Berlin-Brandenburg ist das zentrale Event der Hauptstadtregion im Bereich Außenwirtschaft organisiert durch die vier Industrie- und Handelskammern in Berlin und Brandenburg. Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft kommen zusammen, um Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen im Außenhandel zu diskutieren. Darüber hinaus bietet die Konferenz eine exzellente Gelegenheit mit anderen Unternehmen und Netzwerkpartnern in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie [hier](#).

Webinar: Ghanas IT- und Digitalwirtschaft - konkrete Partnerschaftsmöglichkeiten, 15.09.2026

Im Rahmen der Germany-Ghana IT Solutions Initiative lädt die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana gemeinsam mit dem AHK Afrika Büro und GIZ Ghana zu einem exklusiven Webinar ein.

Es werden praktische Einblicke in Ghanas IT- und Digitalwirtschaft gegeben und konkrete Partnerschaftsmöglichkeiten mit ghanaischen Unternehmen aufgezeigt.

Das erwartet die Teilnehmenden:

- Ghana als strategischer Digital- und Innovationspartner für deutsche Unternehmen
- Erfolgreiche Kooperationsbeispiele zwischen deutschen und ghanaischen Unternehmen
- Direkter Austausch mit führenden ghanaischen Technologieunternehmen (u. a. AmaliTech, 4IR, Turntabl)
- Einblicke in Ghanas digitale Talent-Pipeline und aufstrebende Technologien
- Praktische Aspekte wie Qualitätsstandards, Datenschutz und Projektmanagement
- Vorstellung der deutschen Wirtschaftsdelegation nach Ghana im November 2026, inklusive der Teilnahme am German-African Business Summit (GABS) 2026 in Accra

Zielgruppe: IT-Entscheider:innen, CIOs/CTOs, Innovationsmanager:innen, Digital-Transformation-Verantwortliche, HR- und Procurement-Manager:innen, Gründer:innen, Unternehmen, die von einem Mangel an Softwareentwickler:innen betroffen sind, sowie alle Interessierten.

Termin: Dienstag, 15. September 2026

Uhrzeit: 14:00-15:30 Uhr GMT

Format: Online-Webinar, Sprache: Englisch

Anmeldung unter: <https://event.dihk.de/IT-Solutions-Initiative>

Markterkundungsreise Indien – Landtechnik, 23. – 27.11.2026

Im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) organisiert die DIHK DEinternational GmbH gemeinsam mit der AHK Indien und dem VDMA e. V. eine Markterkundungsreise für deutsche Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft nach Indien. Im Fokus stehen moderne Landtechniklösungen für die Erntetechnik sowie die Heu-, Futter- und Milchproduktion. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie [hier](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

China: Einführung vereinfachter Bestimmungen für kleine Datenverarbeiter

Am 1. September 2026 treten in China Vorschriften zu vereinfachten Datenschutzmaßnahmen für sogenannte kleine Verarbeiter personenbezogener Daten in Kraft. Unter "kleinen Verarbeitern persönlicher Daten" in China versteht Art. 2 Abs. 2 der Bestimmungen solche Verarbeiter, die personenbezogene Daten von weniger als 100.000 Personen verarbeiten.

Die neuen Bestimmungen führen insbesondere das chinesische Gesetz zum Schutz persönlicher Informationen (Personal Information Protection Law - PIPL; vgl. Art. 62 Nr. 2 PIPL) und die Regelungen zur Verwaltung der Netzwerkdatensicherheit näher aus und sollen nach ihrem Art. 1 die innovative Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen fördern.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

EU: Antidumpingmaßnahmen

Die Europäische Kommission gibt die Einführung (vorläufiger) Antidumpingmaßnahmen bekannt:

- [Benzylalkohol mit Ursprung in China](#)
- [Garne aus Polyamiden mit Ursprung in China](#)
- [Natriumbenzoat mit Ursprung in China](#)
- [Terephthalsäure mit Ursprung in Südkorea und Mexiko](#)
- [Draht aus Mangan-Silicium-Stahl mit Ursprung in China](#)
- [Titandioxid mit Ursprung in China](#)
- [Offenmaschige Gewebe aus Glasfaser mit Ursprung in China, Indien, Indonesien, Malaysia, Taiwan und Thailand](#)
- [Aufnahme eines neuen Unternehmens als ausführender Hersteller, Antidumping auf Verbindungselemente aus Eisen mit Ursprung in China](#)
- [Antisubvention - Thermopapier mit Ursprung in China](#)

EU: Nachweise EU-Stahlverordnung konkretisiert

Ab 1. Oktober 2026 müssen Importeure bei der Einfuhr von Stahlerzeugnissen aus Anhang I der EU-Stahlverordnung ([Verordnung \(EU\) 2026/1384](#)) Angaben zum Schmelz- und Gießland der Ware machen. Mit der [Durchführungsverordnung \(EU\) 2026/1963](#) wurden nun von der EU-KOM die Nachweise festgelegt, die zum Zeitpunkt der Einfuhr vorgelegt werden müssen.

1. eine Walzwerksbescheinigung, die das Land des "Schmelzens und Gießens" und die Schmelznummer des eingeführten Stahls enthält.

2. Wenn die Walzwerkbescheinigung diese Angaben nicht enthält, können ergänzend weitere Dokumente vorgelegt werden, die die Informationen enthalten. Dazu gehören Rechnungen, Lieferscheine, Qualitätsbescheinigungen und -klauseln in ausgeführten Bestellungen oder Verträgen, Langzeit-Lieferantenerklärungen, Kostenrechnungs- und Produktionsunterlagen, Zollpapiere des Ausfuhrlandes, Geschäftskorrespondenz oder Produktionsbeschreibungen.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

EU: Vertiefung der Zollzusammenarbeit mit der Türkei

Die Europäische Union und die Türkei haben die gegenseitige Anerkennung ihrer Programme für zugelassene Wirtschaftsbeteiligte (AEO) beschlossen. Die Vereinbarung soll den Warenverkehr erleichtern, Zollkontrollen reduzieren und die Sicherheit internationaler Lieferketten stärken. Unternehmen mit AEO-Status können künftig von vereinfachten Verfahren und schnelleren Zollabfertigungen profitieren.

Quelle: [Europäische Kommission, Generaldirektion Steuern und Zollunion \(DG TAXUD\)](#)

EU: Neue CBAM-Leitfäden für Unternehmen veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat am 14. August 2026 zehn neue Leitfäden zur Umsetzung des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) veröffentlicht. Die Dokumente sollen Unternehmen bei der Vorbereitung auf die endgültige Anwendungsphase des CO₂-Grenzausgleichssystems unterstützen. Für viele Importeure wird die Erfassung und Dokumentation von Emissionsdaten zunehmend zu einer zentralen Compliance-Anforderung.

Quelle: [Europäische Kommission, DG TAXUD](#)

Indien: Verbot von Importen aus Zwangsarbeit

Die indische Außenhandelsbehörde Directorate General of Foreign Trade (DGFT) verschärft ihre Einfuhrvorschriften und untersagt künftig die Einfuhr von Waren, die ganz oder teilweise unter Einsatz von Zwangsarbeit hergestellt wurden. Die Neuregelung wurde mit der Notification No. 23/2026-27 vom 13. Juli 2026 in die Foreign Trade Policy 2023 aufgenommen und tritt 30 Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

USA: neue Section-301-Zölle auf EU-Waren

Die US-Regierung hat neue Zusatzzölle nach Section 301 eingeführt. Für zahlreiche Einfuhren aus der Europäischen Union gilt nun ein zusätzlicher Zollsatz von 10 Prozent. Die Maßnahme ist Teil einer umfassenderen Neuausrichtung der US-Handelspolitik und kann sich auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produkte auf dem US-Markt auswirken. Unternehmen sollten bestehende Exportverträge, Preisstrukturen und Lieferketten auf mögliche Auswirkungen überprüfen.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

USA: Neue Zölle auf Pharmazeutika und Wirkstoffe

Für bestimmte pharmazeutische Produkte und Wirkstoffe sind Ende Juli neue US-Zusatzzölle nach Section 232 des Trade Expansion Act in Kraft getreten. Die Maßnahmen betreffen insbesondere Unternehmen der pharmazeutischen Industrie und können zu höheren Kosten beim Marktzugang in den USA führen. Für Exporteure wird es zunehmend wichtiger, die handelspolitischen Entwicklungen im US-Markt kontinuierlich zu beobachten.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

USA: Erleichterungen und neue Anforderungen bei Zöllen auf Kfz-Teile

Die USA haben den sogenannten US-Offset-Mechanismus für Auto- und Nutzfahrzeugteile ausgeweitet. Dadurch können Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen einen Ausgleich für Zollbelastungen erhalten. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine vorherige Genehmigung durch das US-Handelsministerium. Für die Automobilindustrie und ihre Zulieferer ergibt sich daraus sowohl zusätzlicher Prüfungsbedarf als auch die Chance, bestehende Zollbelastungen zu reduzieren.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

USA: Zusätzliche Herkunftsnachweise für Kupfererzeugnisse bei der Einfuhr

Die US-Zollbehörde Customs and Border Protection (CBP) hat neue Vorgaben für die Einfuhr von Kupfer und Kupfererzeugnissen veröffentlicht. Künftig sind bei bestimmten Waren zusätzliche Angaben zum Schmelz- und Gießland erforderlich. Unternehmen sollten ihre Lieferketten und Ursprungsdokumentationen überprüfen, um Verzögerungen oder Nachfragen bei der Zollabfertigung zu vermeiden.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

USA: Abkommen mit Jordanien

Die USA und Jordanien haben sich auf ein neues Handelsabkommen für den gegenseitigen Warenverkehr verständigt. Ziel ist der Abbau tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnisse. Das Abkommen ist jedoch noch nicht in Kraft und muss zunächst die jeweiligen nationalen Verfahren durchlaufen. Kern des Abkommens sind Zollpräferenzen für Ursprungswaren beider Länder. Darüber hinaus verpflichtet sich Jordanien unter anderem zu Verbesserungen beim Schutz von Arbeitsrechten, geistigem Eigentum und Umweltstandards sowie zu erleichterten Marktzugangs- und Zollverfahren. Nach Abschluss der nationalen Ratifizierungsverfahren soll das Abkommen 60 Tage nach dem gegenseitigen schriftlichen Austausch über deren Abschluss in Kraft treten.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

USA: Kalifornien schließt Umsatzsteuerlücke für Software

Kalifornien gehörte bislang zu den wenigen US-Bundesstaaten, die keine Sales and Use Tax auf vorgefertigte Software beziehungsweise Standardsoftware (Prewritten Software) erhoben haben, die elektronisch bereitgestellt oder per Fernzugriff genutzt wird. Mit Wirkung **zum 1. Januar 2027** ändert sich dies jedoch grundlegend: Die [California Senate Bill 122](#) erweitert den Begriff "bewegliche körperliche Wirtschaftsgüter" (tangible personal property) auf digitale Produkte. Damit unterliegt künftig auch der Verkauf von Standardsoftware der kalifornischen Sales and Use Tax.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Ländernotizen

Brasilien: Nahrungsmittelindustrie baut Produktion und Export aus

Brasiliens Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie nutzt die Chancen, die sich aus dem hochproduktiven und stetig wachsenden Agrobusiness ergeben. Ein großer Teil der Investitionen zielt auf den Export ab, doch viele Impulse kommen auch vom großen Binnenmarkt. Im Jahr 2025 wurden 73 Prozent der Produktion im Inland verkauft. Die Dynamik der Branche verdeutlicht sich daran, dass im Durchschnitt zwei Betriebe pro Tag ihr Geschäft starten.

Nach einem starken Preisanstieg 2024 stabilisierten sich die Verbraucherpreise für Lebensmittel im vergangenen Jahr. Die höchste Inflation 2025 verzeichneten Kaffee, Schokolade und Kakao sowie Mangos. Doch in diesem Jahr soll das Klimaphänomen El Niño die Ernte schwächen. Wirtschaftswissenschaftler rechnen deshalb für 2026 mit einer kräftigeren Inflation in der Ernährungswirtschaft. Neben dem Klima beeinflussen auch der Wechselkurs und die globale Nachfrage nach brasilianischen Exportprodukten die Nahrungsmittelpreise in Brasilien.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Brasilien: Nutzung kritischer Mineralien wird reguliert

Der zunehmende internationale Wettbewerb um [kritische Rohstoffe](#), die für die Energiewende sowie für die Herstellung von Batterien, Halbleitern, Düngemitteln und Verteidigungstechnologien unverzichtbar sind, veranlasst zahlreiche Staaten dazu, ihre regulatorischen Rahmenbedingungen neu auszurichten. In Brasilien hat diese Entwicklung mit der Annahme des [Gesetzesentwurfs Nr. 2.780/2024](#) durch die Abgeordnetenkammer im Mai 2026 eine neue Phase erreicht. Der Gesetzesentwurf schafft einen nationalen Rechtsrahmen für kritische und strategische Mineralien (Política Nacional de Minerais Críticos e Estratégicos – PNMCE). Weitere Informationen zum brasilianischen Bergbaurecht erhalten Sie in [diesem Artikel der GTAI](#).

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Chile: genehmigt Milliardeninvestition für Hafenausbau

Chile verfügt über mehr als 50 Häfen entlang seiner rund 4.300 Kilometer langen Küste. Doch kein einziger kann Schiffe mit mehr als 14.000 Standardcontainern (TEU) abfertigen. Auch Lagerhallen und Logistik sind nicht mehr zeitgemäß, die Anbindung an das Hinterland ist vielerorts mangelhaft. Dies wiegt umso schwerer, da Chile rund 95 Prozent des Außenhandels über den Seeweg abwickelt. Mit der Eröffnung des Megahafens Chancay in Peru 2024 droht Chile weiter ins Hintertreffen zu geraten. Immer mehr chilenische Waren werden auf Feeder-Schiffen nach Chancay gebracht, bevor sie von dort in großen Ozeanfrachtern den Weg über den Pazifik nehmen. Die Folge sind höhere Logistikkosten und eine wachsende Abhängigkeit von einem Hafen, der mehrheitlich von chinesischen Investoren kontrolliert wird. Vor diesem Hintergrund fordern viele Verantwortliche, eigene leistungsfähige Optionen zu entwickeln – speziell für den Fall, dass die geplante Bahnverbindung zwischen Chancay und Brasilien verwirklicht wird.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

EU: Mittel- und Osteuropa fangen Exportverluste in USA und China auf

(Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft) - Die Wachstumsregion Mittel- und Osteuropa beflügelt die deutsche Exportwirtschaft in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld: Während die deutschen Ausfuhren in die USA und nach China im ersten Halbjahr 2026 zusammen um gut zehn Milliarden Euro zurückgingen, stiegen die Exporte in die 29 Länder des Ost-Ausschusses um fast elf Milliarden Euro auf 154,4 Milliarden Euro. Dies entspricht einem kräftigen Zuwachs um 7,4 Prozent. Damit gleicht die Ost-Ausschuss-Region die Einbußen auf den beiden größten außereuropäischen Märkten mehr als aus. "Mittel- und Osteuropa hat sich zu einer Schlüsselregion für den deutschen Export entwickelt. Gerade in einer Phase geopolitischer Unsicherheit, fragiler globaler Lieferketten und wachsenden Protektionismus müssen wir die sich dort bietenden Wachstumschancen noch entschlossener nutzen", sagt die Ost-Ausschuss-Vorsitzende Cathrina Claas Mühlhäuser zu den aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts, die der Ost-Ausschuss für seine Region ausgewertet hat. "Daraus folgt ein klarer politischer Auftrag: Deutschland und die EU müssen den europäischen Binnenmarkt stärken, Handelshemmnisse abbauen, die Verkehrs- und Energieinfrastruktur Richtung Osten ausbauen und die EU-Erweiterung konsequent voranbringen."

Quelle: [Artikel des Ostausschusses der Deutschen Wirtschaft](#).

Niederlande: Wirtschaft wächst trotz Gegenwinds moderat weiter

Die niederländische Wirtschaft bleibt trotz globaler Unsicherheiten grundsätzlich robust. Für 2026 wird jedoch nur noch ein moderates BIP-Wachstum von rund 1 Prozent erwartet. Belastend wirken vor allem geopolitische Risiken, gestörte Handelsströme, hohe Energiepreise sowie eine zurückhaltende Investitionstätigkeit. Für 2027 rechnen die Prognosen wieder mit einer leichten Belebung der Konjunktur. Der private Konsum entwickelt sich 2026 nur verhalten. Zwar steigen die Löhne weiter, die hohen Energiekosten bremsen jedoch größere Anschaffungen. Wachstumstreiber bleibt vor allem die staatliche Nachfrage, insbesondere durch Ausgaben im Gesundheitswesen. Mit sinkender Inflation dürfte sich die Konsumstimmung ab 2027 verbessern. Auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen bleibt zunächst gedämpft.

Neben wirtschaftlichen Unsicherheiten belasten Fachkräftemangel, steigende Arbeitskosten und Engpässe im Stromnetz das Investitionsklima. Erst ab 2027 wird wieder ein leichter Anstieg der Unternehmens- und Bauinvestitionen erwartet. Politisch steht die neue Minderheitsregierung von Premierminister Rob Jetten bereits nach wenigen Monaten unter Druck. Das öffentliche Vertrauen ist deutlich gesunken, was vor allem auf das langsame Reformtempo und schwierige Mehrheitsverhältnisse im Parlament zurückgeführt wird. Für deutsche Unternehmen bleiben die Niederlande dennoch ein attraktiver Markt. Der bilaterale Handel entwickelt sich stabil, wobei die deutschen Exporte in die Niederlande im ersten Halbjahr 2026 deutlich zulegten. Investitionsschwerpunkte deutscher Unternehmen liegen vor allem in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz sowie Kapazitätsausbau. Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Israel: Hightechbranche verlagert Fokus auf Deeptech

Der israelische Hightechsektor hat die kriegsbedingte Schwächephase überwunden und wächst wieder deutlich. Seine Wertschöpfung nahm laut israelischer Innovationsbehörde (Israel Innovation Authority) gegenüber dem Vorjahr real um 8,2 Prozent zu. Die Wachstumsrate war damit fast dreimal so hoch wie die des Bruttoninlandsprodukts. Gleichzeitig verändern künstliche Intelligenz und der Trend zu Deeptech die Struktur der Branche nachhaltig.

Für deutsche Unternehmen wird die Entwicklung vor allem deshalb interessant, weil Israels Innovationsstärke zunehmend mit industriellen Produktionskapazitäten im Ausland verknüpft werden muss.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Kanada: Ausbau von Handelswegen außerhalb der USA

Kanada baut seine Verkehrs- und Logistikinfrastruktur gezielt aus, um die Abhängigkeit vom US-Markt zu verringern und neue internationale Absatzmärkte zu erschließen. Im Mittelpunkt steht der neue *Trade Diversification Corridors Fund (TDCF)* mit einem Volumen von 5 Milliarden kanadischen Dollar für den Zeitraum 2026 bis 2032. Gefördert werden Investitionen in Häfen, Bahnverbindungen und Logistikzentren entlang wichtiger Handelskorridore. Besonders in den Hafenstandorten Montréal, Halifax, Vancouver und Prince Rupert entstehen neue Kapazitäten für Container-, Rohstoff- und Agrartransporte. Ziel ist es, Kanadas internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und alternative Exportwege außerhalb der USA zu schaffen. Für deutsche Unternehmen ergeben sich vor allem Chancen bei der technischen Ausstattung und dem Betrieb der Infrastruktur. Gefragt sind Lösungen für Elektrifizierung, Automatisierung, Energieversorgung, digitale Steuerungssysteme sowie moderne Umschlag- und Fördertechnik. Der Fokus liegt weniger auf dem Bau der Anlagen als auf deren effizientem und nachhaltigem Betrieb. Auch die Modernisierung der Bahn- und Terminalinfrastruktur eröffnet Marktpotenziale. Hafenbetreiber investieren verstärkt in Automatisierung und bessere Schienenanbindungen, um steigende Güterströme bewältigen zu können. Gleichzeitig wächst die Nachfrage nach Logistiksoftware, Verladetechnik und intelligenter Infrastruktursteuerung. Erfolgreiche Beispiele deutscher Unternehmen zeigen die vorhandenen Geschäftschancen: Conductix-Wampfler modernisierte die Energieversorgung von Containerkränen in Montréal, Ardelt Kranbau erhielt Aufträge für Großkrane in Kanada, und Vossloh liefert Bahninfrastrukturkomponenten für den kanadischen Markt.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt liegt an der Pazifikküste. Der Ausbau des Hafens Vancouver sowie neue Logistikzentren in Prince Rupert sollen die Exportkapazitäten deutlich erhöhen. Langfristig gewinnt zudem der arktische Hafen Churchill als potenzielle Handelsroute nach Europa an Bedeutung, befindet sich jedoch noch in einer frühen Entwicklungsphase.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Senegal: Ausbau bei Agrarindustrie und Lebensmittelproduktion

Senegal erzielte 2025 ein kräftiges Wirtschaftswachstum von 6,7 Prozent. Ausschlaggebend waren der Start der Öl- und Gasförderung, hohe Infrastrukturinvestitionen und der Dienstleistungssektor. Zugleich profitiert das Land von seiner im regionalen Vergleich hohen politischen Stabilität. Präsident Bassirou Diomaye Faye setzt seit seinem Amtsantritt im April 2024 auf wirtschaftliche Souveränität und Importsubstitution. Für 2026 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent. Dämpfend wirkt sich dabei die starke Importabhängigkeit Senegals aus. Die Preissteigerungen infolge des Kriegs im Nahen Osten treffen das Land insbesondere bei Nahrungsmitteln, Agrarchemikalien sowie Düngemitteln und raffinierten Erdölprodukten.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Serbien: Zentrum für Holzverarbeitung und Möbelindustrie

Deutsche Maschinenbauer gehören im Westbalkan zu den Top-3-Lieferanten von Holzverarbeitungstechnik. Die Länder der Region investieren jährlich rund 20 Millionen Euro in Anlagen "Made in Germany". Zudem beliefern deutsche Hersteller die Märkte der Region auch aus ihren Werken in anderen EU-Staaten. Und die Aussichten bleiben gut: Produzenten von Holzwaren und Möbeln im Westbalkan müssen in moderne Fertigungstechnologien sowie nachhaltige Produktionsmethoden investieren. Eine EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte tritt Ende Dezember 2026 in Kraft. Sie verpflichtet Exporteure die Herkunft, Legalität und Nachhaltigkeit des Holzes entlang der gesamten Lieferkette nachweisen zu können.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Thailand: Umsatzsteuer bleibt bei 7%

Nach dem thailändischen Revenue Code (RC) beträgt der Standardsatz der Umsatzsteuer (Value Added Tax - VAT) 10 Prozent, Sec. 80 RC. Allerdings bestimmt die Regierung schon seit einiger Zeit regelmäßig einen niedrigeren Satz von 7 Prozent, unter anderem für die Erbringung von Dienstleistungen. Das Kabinett beschloss nun, dass der VAT-Satz von 7 Prozent (inklusive lokaler Steuern) ab dem 1. Oktober 2026 noch bis zum 30. September 2027 weitergelten soll. So sollen Preissteigerungen von Waren und Dienstleistungen gehemmt und das Wirtschaftswachstum Thailands gefördert werden.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Ungarn: stellt Weichen für milliardenschweres Bahnprogramm

Ungarn bringt ein zehnjähriges Programm zur Modernisierung seiner Eisenbahn auf den Weg. Der Ende Juli 2026 von der Regierung aufgesetzte Baross-Gábor-Plan sieht bis 2035 Investitionen von 3.550 Milliarden Forint vor. Das sind umgerechnet knapp 10 Milliarden Euro. Die Finanzierung soll vorrangig aus EU-Mitteln stammen. Geplant sind die Sanierung wichtiger Schienenstrecken, die Modernisierung großer Bahnhöfe und der Ausbau des Vorortverkehrs. Vorgesehen sind zudem neue Fahrzeuge für den Intercity- und den Budapester Vorortverkehr sowie Batterie- und Hybridzüge für nicht elektrifizierte Strecken. Mehr Kapazitäten und bessere Anschlüsse an Logistikzentren sollen den Güterverkehr stärken.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Veröffentlichungen

AHK Tschechien – digitales Lieferantenverzeichnis

Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) unterstützt den Auf- und Ausbau der Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen und tschechischen Firmen und setzt sich für unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen in Tschechien ein. In diesem Zusammenhang wird auch ein [digitales Lieferantenverzeichnis](#) mit tschechischen Firmen gepflegt, die Geschäftskontakte auf dem deutschen Markt suchen.

Quelle: [Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer \(AHK Tschechien\)](#)

Erläuterungen zum außenwirtschaftlichen Meldewesen

Die Deutsche Bundesbank hat ihre „Erläuterungen zum außenwirtschaftlichen Meldewesen“ grundlegend überarbeitet und Ende Juli 2026 neu veröffentlicht. Die Publikation berücksichtigt die aktuellen Vorgaben der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) und fasst die bisherigen Merkblätter und Hinweise in einem Dokument zusammen. Für Unternehmen relevant bleiben insbesondere die Meldepflichten für grenzüberschreitende Zahlungen über 50.000 Euro.

Quelle: [Deutsche Bundesbank](#)

Faktenblatt zur EU-Zollreform veröffentlicht

Im Zuge der politischen Einigung zur Reform der EU-Zollunion hat die Europäische Kommission ein aktualisiertes Faktenblatt veröffentlicht. Darin werden die zentralen Reformelemente vorgestellt, darunter die Einführung eines EU Customs Data Hub, eine stärkere Zentralisierung der Risikoanalyse sowie neue Regelungen für den E-Commerce. Die Reform gilt als die weitreichendste Modernisierung der EU-Zollunion seit ihrer Gründung.

Quelle: [Europäische Kommission](#)

GTAI informiert über aktuelle Entwicklungen im Zollrecht

In der aktuellen Ausgabe der „Zollnews“ informiert Germany Trade & Invest (GTAI) über neue Entwicklungen im internationalen Zoll- und Einfuhrrecht. Schwerpunkte sind unter anderem die US-Handelspolitik, aktuelle Zollmaßnahmen verschiedener Staaten sowie neue Publikationen und Informationsangebote für exportierende Unternehmen. Zudem verweist GTAI auf aktuelle Webinare zu Freihandelsabkommen und Zollthemen.

Quelle: [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#)

Verschiedenes

Neue EU-Unterstützungsangebote für international tätige KMU

Die EU-Kommission hat ihr Informationsangebot für kleine und mittlere Unternehmen auf dem Außenhandelsportal Access2Markets weiter ausgebaut. Unternehmen finden dort gebündelte Informationen zu Export, Investitionen, Schutz geistigen Eigentums, Ursprungsregeln und internationalen Geschäftsmöglichkeiten. Zudem werden branchenspezifische Unterstützungsangebote für wichtige Auslandsmärkte bereitgestellt

Quelle: [Europäische Kommission](#)

EU arbeitet an Bürokratieabbau für KMU

Die EU intensiviert ihre Maßnahmen zur Entlastung kleiner und mittlerer Unternehmen. Ziel ist es, die administrativen Kosten und Berichtspflichten für KMU bis 2030 deutlich zu reduzieren. Dazu werden bestehende Berichtspflichten überprüft und digitale Verfahren ausgebaut, um grenzüberschreitende Geschäftstätigkeiten zu erleichtern.

Quelle: [Rat der Europäischen Union](#)

UNCTAD: Welthandel erreicht Rekordniveau

Die UN-Handelsorganisation UNCTAD berichtet in ihrem aktuellen „Global Trade Update“, dass der weltweite Handel im ersten Halbjahr 2026 trotz geopolitischer Spannungen weiter gewachsen ist. Das Handelsvolumen von Waren und Dienstleistungen stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund zwei Billionen US-Dollar. Die Organisation weist jedoch darauf hin, dass ein Teil des Wachstums auf gestiegene Energie-, Transport- und Rohstoffpreise zurückzuführen ist.

Quelle: [UN Trade and Development \(UNCTAD\)](#)

Impressum



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Braunschweig

Fachbereich Außenwirtschaft

Brabandtstraße 11

38100 Braunschweig

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt in einer Gemeinschaftsproduktion mit anderen IHKs zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden. Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk.de/braunschweig

Ansprechpartner in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig:

Doreen Weisheit Tel.: 0531 4715-256

E-Mail: doreen.weisheit@braunschweig.ihk.de

Timo Prange Tel.: 0531 4715-271

E-Mail: timo.prange@braunschweig.ihk.de

Layout: ©2022 Industrie- und Handelskammer Braunschweig

Grafik Titelblatt: Prasit Rodphan/123rf.com